

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung“ für das 3. Quartal 1869 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.

## Deutschland.

**Deßau, 25. Juni. (Post.)** Es dürfte bei der großen Wichtigkeit der letzten entscheidenden Landtags-Sitzung Ihnen nicht uninteressant sein, noch einige nähere Details darüber zu erfahren. Nach Eröffnung der Sitzung erklärte zunächst der Herr Staatsminister v. Karlich, daß Sr. Hoheit der Herzog den aus der Beratung des Landtags hervorgegangenen Gesetzentwurf in seiner Totalität nicht gutheißen könne und daß der letztere mit der Mobilisation dem Landtage anderweit zur Annahme oder Ablehnung vorgelegt werde, daß die zur Landesverwaltung verheißenen Beiträge mit 10,000 Thlr. jährlich in Wegfall kommen und daß von den geschlossenen Privatgütern bis zur Reinertragssumme von 75,000 Thlr. nicht zur Taxe, sondern zum jetzigen Ertragsverthe dem Herzoglichen Privatgute überlassen werden sollen. Hiernach verlas derselbe als landesherrlicher Kommissar folgende höchste Ansprache:

„Getreue Stände! Angesichts der inhaltsschweren Entscheidung, welche Sie nunmehr über die Domänial-Auseinandersetzung zu fassen haben, halten Wir in Uebereinstimmung mit Unserm vielgeliebten Sohne, dem Erbprinzen, es für Unsere landesherrliche Pflicht, Uns noch einmal und unmittelbar an Sie zu wenden.

Mit den Zugeständnissen, welche wir im Interesse des Zustandekommens des für das Land und Unser Herzogliches Haus gleich wichtigen Ausgleichs zu machen Uns noch bewogen gefunden haben, sind Wir an der Grenze dessen angelangt, was Wir vor Unseren Nachkommen irgend verantworten zu können glauben.

Wir stehen zugleich in der festen Ueberzeugung, daß Wir mit Unserer gegenwärtigen Forderung dem Lande weder für die Zukunft noch für die Gegenwart irgend welches Opfer auferlegen. Wir geben uns deshalb aber auch der bestimmten Hoffnung hin, daß Sie nicht nur es an Ihnen liegt, das wichtige Werk, welches auch Wir als Grundlage neuer verbesserter Verwaltung-Einrichtungen zu betrachten gern gewillt sind, durch Ihr „Ja“ zum Abschluß bringen und so an Ihrem Theile dazu mitwirken, daß das Band, welches Anhalt und sein Fürstenhaus bisher umschlungen hat, nicht gelockert, sondern, wills Gott, noch für eine recht lange Zeit erhalten und enger und fester geknüpft werde.

Deßau, 22. Juni 1869.

Leopold, Herzog von Anhalt.“

Diese Ansprache schien den erhofften Eindruck nicht zu machen. Nachmals entbrannte der Kampf auf beiden Seiten mit erneueter Heftigkeit. Der Abgeordnete Dr. Bolye führte seine Kampfgesinnung mit einer letzten Anstrengung ins Feuer. Doch die Abstimmung verfiel, wie bereits bekannt, der ministeriellen Partei den Sieg.

## Anstalt.

**Wien, 24. Juni.** Graf Beust hat sich (wie die „N. fr. Pr.“ schreibt) durch die „vielsch irigen Nachrichten, welche über die jüngste Anwesenheit des Vikarings von Egypten verbreitet wurden“, veranlaßt gesehen, eine Circular-Depesche an die Vertreter Oesterreichs im Ausland zu erlassen, dazu bestimmt, dieselben über den Versuch des Khedive in Wien zu orientiren und die darüber verbreiteten Nachrichten zu berichtigen. Es wird in der betreffenden Depesche zunächst hervorgehoben, man habe den Vikarings während seiner Anwesenheit in Wien seitens der kaiserlichen Regierung mit aller seiner hohen Stellung gebührenden Achtung behandelt, jedoch dabei nie des besonderen Verhältnisses, in welchem derselbe zu dem Sultan stehe, vergessen. So habe der Kaiser stets in Gegenwart des ottomanischen Botschafters seine Unterredungen mit dem Khedive gehabt. Auf der anderen Seite habe dieser selbst mit allem Takte die Nothwendigkeit der auf den Großherzog zu nehmenden Rücksichten anerkannt und die zuvorkommende Aufnahme, die er in Wien gefunden, zu würdigen gewußt. Da man nun an diesen Besuch verschiedeneartige politische Kombinationen geknüpft, so sehe man sich nothwendig veranlaßt, hierüber sich auszusprechen. Was die vielfach behauptete Nachricht von Unterhandlungen über die Neutralisirung des Suez-Kanals anbelange, so sei dieselbe weder zwischen Sr. Majestät und dem Khedive, noch zwischen Rubar Pascha und dem Reichsfürstlichen Gegenstand einer Besprechung gewesen. Eben so wenig hätten die Kapitulationen Unterhandlungen veranlaßt, indem von ägyptischer Seite über diesen Punkt nichts verlangt und darum der R. K. Regierung kein Anlaß geboten worden sei, auf ein Verlangen einzugehen. Was endlich die Einladung betreffe, welche, wie es geheissen, Kaiser Franz Joseph zur Eröffnungsfest der Suez-Kanals angenommen habe, so habe der Vikarings allerdings im mündlichen Gespräche

eine solche gemacht, allein von Seite des Kaisers sei keine Zusage erfolgt, weil diese Einladung in der erforderlichen Form nicht vorgelegen habe.

— Zum Prozeß des Bischofs von Ling meldet die „Ling. Ztg.“: Eingetretene Umstände haben es nothwendig erscheinen lassen, daß die Auslosung der Geschworenen für die erste, am 1. Juli d. J. beginnende Schwurgerichts-Periode schon am 26. Juni, die erste Schwurgerichts-Sitzung aber am 12. Juli d. J. stattfinden, bei welcher die Angelegenheit des hochw. Herrn Bischofs verhandelt werden soll.“

**Brüssel, 26. Juni.** Heute hat in der Kapelle des Palastes des Grafen von Flandern die feierliche Taufe des jungen Prinzen Balduin stattgefunden. Der König und die Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen waren Taufpaten; der Erzbischof von Mecheln verrichtete die heilige Handlung.

— Herr von der Sweep, General-Inspektor der Staats-Eisenbahnen und Mitglied der französisch-belgischen Kommission, ist gestern von Paris zurückgekehrt und hat sich sogleich in das königliche Schloß begeben, wo die Minister unter dem Vorherrsche des Königs versammelt waren. Die „Independance“ will erfahren haben, daß in Bezug auf die Eisenbahnfrage noch immer eine gewisse Spannung herrsche; über die Grundsätze sei man einig in einem für Belgien günstigen Sinne, aber es liege noch eine Frage wegen persönlicher Entschädigungen vor, welche von Seiten Belgiens seinen bisher unüberwindlichen Widerstand finde.

— Ueber die Auflösung des Senates, der gestern nach nochmaliger Verwerfung der Vorschläge der Repräsentantenkammer in der Schulbaufrage seine Session geschlossen hat, ist noch nichts bestimmt. Die ministeriellen Organe, welche widerholt mit dieser Auflösung gedroht hatten, schweigen darüber.

**Bern, 24. Juni.** In der Bundesstadt hat so eben eine Versammlung der Bern. Mitglieder der eidgenössischen Räte stattgefunden. Behufs Beratung der von ihnen in der Bundeskonferenzfrage einzunehmenden Stellung. Als Resultat dieser Beratung ergab sich der Beschluß, grundsätzlich auf die Revision der Bundesverfassung einzutreten und den Bundesrath zu beauftragen, diese Frage zu Händen der neuen eidgenössischen Legislative, welche bekanntlich nächsten Herbst gewählt wird, einförmlich zu begutachten. Hinsichtlich einzelner Revisionspunkte wurde kein definitiver Beschluß gefaßt, dagegen entschied man sich für Beibehaltung der bundesstaatlichen Organisation und Festhaltung des Artikels 114 der Bundesverfassung in allen Revisionsfragen, laut welchem die revidirte Verfassung nur dann in Kraft tritt, wenn sie von der Mehrheit der stimmenden schweizer Bürger und von der Mehrheit der Kantone angenommen ist. Die Betheiligung des Volkes an der Bundesgesetzgebung fand im Laufe der Debatte fast eben so viel Gegner als Vertheidiger. Schließlich sprach sich die Mehrheit für die Ansicht aus, erst die Erfahrungen in den Kantonen abzuwarten, bevor das Referendum auf die Bundesgesetzgebung auszuwenden sei.

— Wie man aus Lugano berichtet, hat das Gott-hard-Comité die Annahme der Konzeption für die teils-nischen Eisenbahnen formell zu Händen des Staats-rathes des Kantons Tessin erklärt, mit dem gleichzeitigen Gesuche, dieselbe dem Bundesrathe befürwortet zugehen zu lassen, damit sie der Bundesversammlung schon in der Juli-Session zur Ratifikation vorgelegt werden könne, welchem Gesuche jedenfalls entsprochen werden wird.

**Paris, 25. Juni.** Die Rede des Kaisers wird im Allgemeinen von der Presse zwar nicht gebil-ligt, aber auch nicht allzu alarmistisch aufgefaßt. In den verschiedenen Ministerien sucht man ihr jede poli-tische Tragweite zu benehmen und faßt sie als eine rein militärische Ansprache auf. Der Kaiser habe zu seinen Soldaten gesprochen, wie es diesen eben passte. In Beauvais wird der Kaiser, wie man in offiziellen Kreisen behauptet, sich jeder Ansprache enthalten.

— Der General-Einnehmer von Montpellier hat seine Zahlungen eingestellt in Folge einer Veruntreuung seines Bevollmächtigten. Der letztere ist einer der thätigsten Wahlagenten der Regierung gewesen.

— Heute hatte sich plötzlich das Gerücht verbreitet, Jules Favre sei gestorben. Das Gerücht war geradezu aus der Luft gegriffen und der berühmte Redner befindet sich vortrefflich.

— Vor einiger Zeit gerietzen die Advokaten Joly und Lasserre in Streit, worauf ein Duell erfolgte, in welchem Letzterer den Ersteren verwundete. Die Gerichte haben jetzt ihr Urtheil in dieser Angelegenheit gesprochen und Lasserre und Joly sind zu 200 Frs. und die vier Zeugen jeder zu 50 Fr. Geldstrafe verurtheilt. Joly wurde nicht wegen des Duells verurtheilt, sondern weil er während der Debatte erklärt hatte, er habe vor dem Duell Lasserre geschlagen.

— Der Redakteur des „Suffrage Universel“ in Caen ist zu 3 Monaten Gefängnis und 500 Franken Geldstrafe verurtheilt worden. Eine Freisprechung ist dem „Progres du Calvados“ zu Theil geworden.

— Ein Theil der Grubenarbeiter der Umgegend von St. Etienne hat seine Arbeiten wieder aufgenommen. In der Grube Chazotte sind seit gestern 500 Arbeiter thätig; in der von St. Chamoud arbeitet man auch wieder.

**Paris, 26. Juni.** Wie das „Journal Officiel“ meldet, ist der Kaiser nebst dem kaiserlichen Prinzen gestern Nachmittag 5½ Uhr aus dem Lager von Chelons in den Tuilleries wieder eingetroffen. Heute Nachmittag 2 Uhr hielt er einen Ministerrath ab. Morgen macht er mit der Kaiserin den Ausflug nach Beauvais und wird, von da zurückgekehrt, seine Residenz in St. Cloud nehmen.

— Heute früh 4 Uhr trat, wie aus Brest tele-graphirt wird, im transatlantischen Kabel eine kleine Störung ein, doch war um 8 Uhr Morgens die Ver-bindung zwischen Great Eastern und Kiste wieder voll-ständig klar. Bis gestern Mittag waren 542 Meilen Kabel ausgelegt.

— Die Nachricht vom Tode des Grafen Goltz hat in der offiziellen und diplomatischen Welt, wiewohl man auf ihr Eintreffen längst gefaßt war, doch einen peinlichen Eindruck gemacht. Der verstorbene Botschafter genöth hier eines eben so großen als verdienten Ansehens, und der Einfluß, den er auf die Geschichte der letzten Jahre ausgeübt, sichert ihm hier wie in Deutschland ein bleibendes Gedächtniß.

— Man will in Deputiertenkreisen wissen, daß es Ehlers gelungen sei, sich mit den Führern der Mittel-partei, als dem Herren Segris, Buffet, Talhouet, Bouvet u. s. w., der Art zu verständigen, daß diese Männer sich verpflichteten, niemals ein Portefeuille vom Kaiser anzunehmen, bevor nicht die jetzt bestehende Unverein-barkeit des Deputatenmandats mit den Funktionen eines Ministers aufgehoben wäre.

— In der heftigen spanischen Kolonialkommentik man mehrfach den Entschluß Marfori's, sich auf Reisen zu begeben. Er nahm in der That in diesen Tagen förmlichen Abschied von Isabella. Die spanischen Emi-granten, welche die Pyrenäengenden bewohnen, und offen entweder für die Restauration oder für Don Car-los konspirirten, sind jetzt französischerseits internirt worden, und zwar die Isabellisten in Poitiers und die Kar-listen in Bourges.

**Florenz, 23. Juni.** Von Baldieri zurückge-kehrt, hat der König sofort einen Ministerrath abge-halten; zu welchen Entschlüssen dieser geführt, mag man daraus entnehmen, daß denselben Tag noch in der offiziellen Zeitung eine Note veröffentlicht ward, des Inhalts, die Finanzprojekte würden nach ihrer Um-arbeitung aufrecht erhalten und dem Parlamente aber-mals vorgelegt werden, die Regierung des Königs lasse sich von keinem Hindernisse zurückhalten. Die feste Sprache dieser Note führt zu der Ueberzeugung, daß der König mit der Haltung des Kabinetts einverstanden ist und mit demselben das Aeußerste versuchen wird. Man will sehen, wie weit der Widerstand der Kammer geht; es ist noch ein Versuch mit einer Thronrede zu machen; man hat die Hoffnung noch nicht aufgegeben, die venetianischen Abgeordneten und einige übelgelaunte Mitglieder der Rechten zurückzuführen. Wenn alles dies schief schlägt, bleibt noch die Auflösung der Kammer. Dem gegenüber fällt es allgemein auf, daß die „Opinione“ (deren Verbindungen bekannt sind) heute früh in einem sehr brüskem Artikel erklärt, das Ministerium müsse sich zurückziehen, seine Stellung sei nicht mehr haltbar. Wenn die „Opinione“ so derb wird, so muß etwas hinter ihren Neben steden. Was, wäre für den Augen-blick nicht leicht zu sagen. Es scheint, als ob dieses Blatt auf ein Ministerium Minghetti-Ferrari hingleie. Man spricht, es ist wahr, seit einigen Tagen davon, daß Minghetti für die Finanzen bestimmt sei. Aber wie aus den Beschlüssen des Ministerrathes hervorgeht, denkt Cambray-Digny nicht daran, zu weichen. — Bobbia ist verhört und die geheimnißvollen Pakete sind geöffnet worden. Es heißt, daß sie Einiges enthalten. Der Skandal wird immer größer, bleibt aber gleich unbestimmt. Eine Anzahl Deputirte sind in Folge jener Enthüllungen vor die Kommission beschieden worden.

**London, 25. Juni.** Die neueste Rede des Kaisers Napoleon faßt die „Times“ gerade so auf, wie man es von einem ruhigen Beobachter erwarten muß; sie schreibt ihr nicht die geringste politische Bedeutung zu, und gibt den Durchflamen zu bedenken, daß ein Krieg doch am Ende wie alles Andere seine Ursache haben müsse, während zum Glücke für Europa sich die Zahl der möglichen Kriegsurachen von Jahr zu Jahr vermindere. Im gegenwärtigen Falle rufe der Kaiser das Andenken an Solferino, also an den Krieg mit Oesterreich, wach, und fordere seine Soldaten auf, ihre Waffenthaten nicht aus dem Gedächtnisse zu verlieren. Wollte man also Unheil in dieser Anspielung wittern, so müßte es auf Oesterreich abzielen. Bekanntlich aber seien die Beziehungen zwischen Frankreich und Oesterreich außergewöhnlich freundschaftlich. Gegen wen sonst könnte also die Rede gerichtet sein? Doch nur gegen Preußen, und auf Preußen finde sich in der ganzen Rede auch

nicht die leiseste Anspielung. Die „Times“ weist sodann darauf hin, daß der Kaiser jetzt andere Dinge habe, die seine Gedanken vollaus beschäftigen müßten, und daß die bevorstehende Eröffnung einer Kammer, deren Stimmung noch unberechenbar sei, nicht der geeignete Zeitpunkt sein könne, um Frankreich und Europa in Kriegsangst zu versetzen.

— Unsere Blätter bringen halbwegs telegraphische Berichte aus Rio de Janeiro vom 29. Mai, nach welchen die diplomatischen Beziehungen zwischen der bra-silischen Regierung und dem General Webb, dem Ge-sandten der Vereinigten Staaten, durch die Vermittlung des englischen Gesandten wieder angeknüpft und die neuerdings ausgetauschten Noten zurückgezogen worden seien. Die Blätter sollten hinzufügen, daß General Webb seitdem seine Pässe gefordert und schon nach Washington zurückgekehrt ist, wie wir von Newyork her wissen. Es dürften daher höchstens einige leichtfertige Ausbrüche zurückgenommen worden sein; der Streit aber, welcher sich um die Entschädigungsansprüche für das Schiff „Canada“ dreht, ist keineswegs beigelegt. Dieselben Berichte erwähnen ein Gerücht, daß durch die Ver-mittlung des amerikanischen Gesandten Mac Rahon der Friede zwischen Brasilien und Paraguay gestiftet worden sei und der Präsident Lopez sich dazu verstanden habe, das Land zu verlassen.

**Spanien.** Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Die eine ansteckende Krankheit verbreiten sich die Kund-gebungen des Unwillens über die Anwesenheit des Her-zogs von Montpensier durch das leicht erregbare An-daluzien hin. Sevilla hat am Sonntag seiner Ent-rüstung schon zum zweiten Male Auebruch gelassen; 40,000 Menschen verschiedener Parteien — einzelne Berichte sprechen mit landesüblicher Uebertreibung sogar von 100,000 — strömten auf die prachtvolle Alameda des Herkules zusammen, um einige zwanzig Redner anzu-hören. Ähnliche Versammlungen gingen in Utrera, Tarifa und anderen Städten des Südens vor sich. Der republikanische Ausschuß in Madrid will die Sache noch weiter treiben und hat den Vereinen mehrerer anderer Provinzen Befehl ertheilt, solche Neuerungen der Volks-meinung hervorzurufen. Mit Vorliebe wird der Herzog bei derartigen Gelegenheiten als Anton von Bourbon bezeichnet, offenbar nach dem Erfahrungssatze, den die Engländer in dem Sprichworte ausdrücken: „Gieb einem Hunde einen schlimmen Namen und er wird bald ge-hängt sein.“ Die Republikaner gestehen selbst ein, daß es ihnen minder um die Landesverweilung des Herzogs zu thun ist, als um einen öffentlichen Beweis, daß die Wahl Montpensier's zum Könige im Volke auf ge-waltigen Widerspruch stoßen würde. Es ist dies jeden-falls ein Zeichen, daß sie seiner Kandidatur Ausichten zuschreiben.

Wie viele Eide auf eine Verfassung sind in Spanien schon geschworen und gebrochen worden, von Herrschern nicht minder als von Bürgern! Angesichts dieser Erfahrung kann es nicht Wunder nehmen, wenn der politische Eidschwur als eine inhaltlose Förmlichkeit angesehen wird, vox et praeterea nihil. Als solche stellt denn auch die republikanische Minderheit in den Cortes den von den Behörden und Branten in Staat und Gemeinde verlangten Eid auf die neue Verfassung dar. Viele Republikaner, welche öffentliche Aemter be-kleiden oder auch nur zu den freiwilligen Truppen ge-hören, haben nämlich die Abgeordneten ihrer Partei als Schiedsrichter in der Gewissensfrage angerufen, ob sie den Eid leisten sollen oder nicht. Ein Aufruf, fast von sämtlichen in Madrid anwesenden republikanischen Ab-geordneten unterzeichnet, entscheidet diesen Zweifel be-jahend. „Unser erster Gedanke war der, von der Eides-leistung abzurathen. Da dieses aber einen die Ruhe des Landes bedrohenden Widerstand hervorrufen könnte, so rathen wir unsern Gewissensgenossen, sich in jene leere Form zu fügen.“ Als weiterer Grund wird aufgeführt, daß es die Absicht der Regierung gewesen sei, die Re-publikaner in eine Falle zu locken, sie durch die Forder-ung der Eidesleistung aus den Gemeinderäthen, aus den Provinzialständen, aus den Reihen der Freiwilligen, aus dem Heere zu verdrängen, „alles wegen ein paar leibhaftiger Worte, die selbst die strenggläubigsten Be-ehrer des Eides mit der Lehre vom Gewissensvorbehalt entkräftigt haben.“ Schlimm genug, daß es in Spanien so weit gekommen ist! Aber auch begreiflich genug, wenn ein Prim die Eidesleistung verlangt.

**Amerika.** Da unmittelbare Nachrichten aus dem Lager der Paraguiten so höchst selten geworden sind, so lohnt es sich, einen Brief mitzutheilen, den ein Offizier in Diensten des Diktators Lopez an einen Freund in Paris gerichtet hat. Freilich scheint in dem-selben die Lage des paraguayischen Heeres mit zu großer Vertrauenslosigkeit dargestellt zu sein. Der Brief wurde in dem Lager von Ascurra am 3. Mai geschrieben, und sein wesentlicher Inhalt ist folgender: „Seien Sie über den Ausgang des Krieges ohne Sorgen. Der Kampf hat uns große Opfer auferlegt und kann uns noch weitere kosten, allein unser schließlicher Triumph ist sicher. Der Marschall Lopez hat das Ziel, das er sich



gesteckt hat, vollkommen erreicht. Ehe er sich ins Innere des Landes zurückzog, hat er die feindliche Armee aufgerieben und sich den Vortheil der Stellung verschafft, den er durch die Panzerschiffe verloren hatte. Nach den Gefechten des Dezember war die verbundene Armee von 30,000 Mann auf 10- oder höchstens 12,000 Mann herabgesunken und sah sich während langer Monate zur Unbeweglichkeit und Ohnmacht verurtheilt. Alles, was sie bis jetzt hat thun können, war, das von uns verlassene Asuncion zu besetzen und zu plündern. Der Minister der Vereinigten Staaten, General Mac Mahon, residirt in unserer einstweiligen Hauptstadt Piribebuy, er ist in voller Gesundheit und erfreut sich der Liebe und Achtung aller Einwohner Paraguays. Der General erfüllt auf würdige Weise die ihm von seiner Regierung anvertraute Mission und das Volk Paraguays bezeugt ihm alle die Sympathie, die dem Vertreter der großen nordischen Republik zukommt, welche allein die Gerechtigkeit unserer Sache begriffen hat."

**Newyork, 26. Juni.** Nachrichten aus Haiti melden, daß Salnave am 5. Juni Capes eingenommen hat, später aber unter großem Verluste daraus wieder vertrieben ist.

#### Vomern.

**Stettin, 28. Juni.** Der Generalfeldmarschall v. Wrangel, für welchen bei dem letzten Königschießen der hiesigen Bürgerschützen-Kompagnie der Malermeister Zisch den Königschuß that, hat auf die telegraphische Benachrichtigung davon dem Vorstande ein eigenhändiges Antwortschreiben zugehen lassen, worin er speziellen Dank und seine Freude für die ihm widerfahrte Ehre ausdrückt.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kanzlei-Rath, Kanzlei-Direktor und Appellationsgerichts-Sekretär, Hauptmann a. D. Ulrich zu Eölsin, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Aus **Swinemünde, 28. Juni**, meldet man der „D.-Ztg.“: Das schwimmende Dock hat seine Probe gut bestanden. Es trägt in diesem Augenblicke die „Arctona“ mit voller Armierung und Besatzung. Regelmäßig und gut hob es dieselbe aus dem Wasser empor. Man schätzt das Gewicht der „Arctona“ auf etwa 42,000 Centner. So sicher steht dieselbe auf dem Dock, daß man gestern bei ziemlich starkem Winde alle Segel löste, um sie trocken zu lassen.

+ **Greifswald, 28. Juni.** Schon seit geraumer Zeit herrscht in dem Fabrik-Etablissement der Herren C. Kessler u. Sohn hier ein gewaltig reges Leben, das auf große Arbeits-Ausführungen schließen läßt und so ist es denn auch in der That. Die Besitzer der Fabrik haben ganz enorme Lieferungen zum Eisenbahn- resp. Brückenbau in Rumänien übernommen, im Betrage von nahe bis 300,000 Thlr. und sind hierdurch auch noch viele andere Gewerbetreibende und Fabrikbesitzer hieselbst in Beschäftigung gestellt. Einer der Chefs wird in den nächsten Tagen nach dem Bestimmungsort abreisen, um die Leitung der Aufstellungen etc. zu dirigiren. — Dem Vernehmen nach hat der polytechnische Verein in Stettin die Absicht, unserer Stadt in nächster Zeit einen Besuch abzustatten. Die Greifswalder, durch ihren bewährten Gastfreundschaftsinn bekannt, werden es sich zur Aufgabe machen, den lieben Vereingenen die Zeit ihres Hierseins so angenehm wie möglich zu machen und sollen Ausflüge nach unseren herrlichen Umgebungen in Aussicht genommen sein. — Am Sonnabend geriethen bei einem Transport Ochsen nach dem Bahnhofe erst einer auf den Hausflur eines Hauses und später sogar ein quatte in ein anderes Haus hinein. Es war übrigens ein Glück, daß diese Vierfüßler keinen Schaden und Unheil angerichtet haben und man sie so einigermaßen mit Anstand wieder los wurde. Uebrigens hatte man zu thun die zufällig offenen Stubenthüren in den Häusern noch rechtzeitig zu schließen. In gut unterrichteten Kreisen erzählt man sich, daß dies gehörnte Vieh zum Wurstpöckel in Berlin bestimmt sei.

#### Theater-Nachrichten.

**Stettin. (Elysium-Theater.)** Der Sonntag brachte uns drei Novitäten, von denen J. Rosen's Lustspiel, „Ein Knopf“, den Sieg davon trug, obgleich mit der Art und Weise, wie Herr Rosen darin dramatische Konflikte herbeizuführen beliebt, wohl zu rechten sein dürfte. Daß ein Professor sich einen rothen Knopf an seinen Rock näht, lediglich zu dem Zweck: nicht zu vergessen seiner Frau Aufmerksamkeit zu erweisen, ist eine so absurde und auf die Spitze gestellte Idee, daß man gegen sie zu Felde ziehen würde, — läme man nur vor Lachen dazu. Die durch diesen Knopf herbeigeführten Mißverständnisse und Situationen sind jedoch so überaus drollig, daß man gezwungen wird die kritische Feder wegzulegen und mitzulachen. Dazu kommt noch, daß der Schwank von den vier darin beschäftigten Künstlern prächtig vorgetragen wird. Das Stück erregte trotz seiner Schwächen allgemeinen Beifallsjubel. Die Darsteller, Hr. Dr. Koeth, Fräul. Müller, Hr. Reuble, und Hr. Rosé wurden stürmisch gerufen, wiewohl Hr. Koeth als Professor Biegen der Löwenantheil gebührt. — „Eva im Paradies“, Lustspiel in 1. Akt von Brihe, zeichnet sich durch gebildete Sprache und etwas düstige Handlung aus. Ein Zusammenhang des Dialoges würde dem Stück zu größerem Erfolg verhelfen. Unser hier bereits allgemein beliebter Hr. Gröve brachte in dem Dr. Adam Pfeff eine höchst ergötzliche Figur zur Anschauung und fand in den anderen allerdings weniger hervortretenden Mitwirkenden die wirksamste Unterstützung. — Die Operette

Elmar's — also ein Wiener Produkt — „Orpheus im Dorfe“ tritt ohne alle Präntention auf, und gefiel trotz seiner Einfachheit, oder vielleicht eben deshalb. — Hier waren es Hr. Stritt und Hr. Knauer, die das Interesse des Hauses in Anspruch zu nehmen wußten und der Operette zu einem günstigen Erfolg verhelfen. Jacobson's bekannte Blutte: „Bei Wasser und Brod“, gab unserm geschätzten Gast, Hr. Emilie Gauger wieder Gelegenheit, ihr Talent glänzen zu lassen. Mit solchem Humor haben wir die Rolle der Elise noch nicht spielen sehen. Der Beifall war selbstverständlich wieder der stürmischste. Die Hervorrufe wollten keine Ende nehmen und an Blumenspenden fehlte es auch heute nicht. Das Haus war, wie stets bei den Gastspielen des Hr. Gauger, ausverkauft.

#### Bermischtes.

**Palermo.** Ein Sohn Albions mit vorzüglichem rothblondem Badenbart, tadellos gekleidet und behandschuht, tritt in einen Juwellerladen und drückt in sehr schlechtem Italienisch den Wunsch aus, einen Halschmuck von Diamanten kaufen zu wollen, resp. nach seinem Geschmack fassen zu lassen. Es werden ihm die mannigfaltigsten Sachen vorgelegt, die reinsten Edelsteine, edelste Perlen, aber Alles ist ihm nicht losbar genug. Endlich nach anderthalb Stunden trifft der Engländer seine Wahl. — Während der Juweller plaudert seine Waaren wieder erdmet, bemerkt er, daß ihm eine schwarze Perle von hohem Werthe fehlt. — „My-lord“, sagt er bestürzt zu dem Engländer, vor wenigen Minuten habe ich Ihnen noch eine kostbare schwarze Perle gezeigt, und nun ist sie mit einem Male nicht mehr da. — „Was geht denn das mich an?“ sagt Mylord. — „Es geht Sie so viel an, daß Sie hier nicht aus dem Laden herauskommen werden, bis ich die Perle gefunden habe.“ — Nach der Perle suchend, gab der Juweller einem seiner Kommis einen Wink und dieser holte einen Polizei-Inspektor und zwei Polizeigarden. Der Juweller erzählte den Vorfall und wie er nur den Engländer in Veracht haben könne. Mylord erbietet sich, sich aufs Genaueste vistoriren zu lassen. Das läßt der Inspektor sich nicht zweimal sagen. — Aber wunderbar, als der Engländer sich etwas hastig des Lieberziehers entledigt, fällt ihm der eine Badenbart ab. — „Halt, mein Herr!“ sagt der Inspektor, „seht bin ich meiner Sache gewiß. Wo haben Sie die gestohlenen Gegenstände versteckt? Denn daß Sie sich bloß mit der einen Perle begnügt haben sollten, ist nicht wahrscheinlich.“ — „Ich habe nicht gestohlen“, erwiderte Mylord, „und wenn es mir beliebt, ei. ein falschen Bart zu tragen, so ist das meine Sache.“ — Die sorgsamsten Nachforschungen ergaben kein Resultat, aber der Inspektor beschloß dennoch, den Engländer nach der Polizeipräfektur zu bringen. Unterwegs, als sie bei einer Apotheke vorbeikamen, hatte der Inspektor einen geistreichen Einfall. —

Mylord hatte die schwarze Perle, drei weiße, vier schöne Diamanten und einen großen Türkis, — ein Werth von einigen zwanzigtausend Franken — ver-schludt.

**London, 24. Juni.** Der Kaiserin Eugenie wurde am Dienstag in den Tuilleries durch Vermittlung der Fürstin Metternich „Prinzess Félicie“ die sechsjährige Zwergin vorgestellt. Letztere ist von solch eisen-artiger Form, daß sie bequem unter den ausgestreckten Armen eines zweijährigen Kindes durchspazieren kann. Ihre Eltern sind provençalische Bauern, ihre Brüder klammige Burtschen. Um Prinzess Félicie für ihre Audienz bei der Kaiserin anzuleiden, mußte man zu dem Magazin einer Puppen-Garderobe seine Zuflucht nehmen und mit vieler Mühe fand man darunter die für ihre liliputanischen Formen passenden Kleidungsstücke, bestehend in einem Mouffelinleide, einem blauen Leibchen und Federhut.

#### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 28. Juni.** Der Minister-Präsident Graf Bismarck ist am Sonnabend Abend von Schön-hausen zurückgekehrt und begab sich heute Mittag 12 Uhr zu Sr. Maj. dem Könige nach Potsdam.

— Ueber den verewigten Botschafter Grafen v. d. Goltz wird noch Folgendes bemerkt: Vor fast zwei Jahren erkrankte er am Zungenkrebs, an demselben Uebel, an welchem sein Vater gleichfalls als Gesandter in Paris gestorben war. Vor nahezu einem Jahre wurde er nach Berlin, vor Kurzem in größere Einsam-keit nach Charlottenburg gebracht. Alle Versuche mit den verschiedensten, zum Theil schmerzhaftesten Kuren vermochten sein Leben nicht zu retten.

— Der Reisende Gerhard Rohlfs ist nach Berlin zurückgekehrt, wo er längere Zeit verweilen und voraus-sichtlich in der nächsten Sonnabend-Sitzung der geogra-phischen Gesellschaft (3. Juli) ausführliche Mittheilungen über seine letzte Reise machen wird. Dieselbe ist nur in sofern unbefriedigt verlaufen, als der Reisende wegen Verweigerung von Führern und Kameelen in den süd-lichen Dafen der alten Cyrenaica (Baria) seinen ur-sprünglichen Plan, in die noch weiter südlich gelegenen, bisher gänzlich unerforschten Wildnisse des Tebu-Landes (der östlichen Sahara) vorzubringen, nicht hat ausfüh-ren können. (Herr Rohlfs hat auch eine bedeutende Pflanzen-Sammlung mitgebracht, welche aus noch so wenig botanisch erforschten Gegenden manches Neue ent-halten dürfte.)

**Königsberg i. P., 27. Juni.** Gestern ist auf der ostpreussischen Südbahn bei der Station Pomasen ein Arbeiterzug verunglückt; zwei Bremser sind dabei ums Leben gekommen und mehrere Personen

haben Kontusionen erhalten, auch sind Wagen zertrüm-mert worden.

**Kiel, 28. Juni.** Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten befand sich das Königl. Schiff „Medusa“ am 15. Mai auf der Rhebe von Singapore und beabsichtigte, am 16. desselben Mo-nats von dort nach Yokohama in See zu gehen.

**Darmstadt, 28. Juni.** Abgeordnetenkam-mer. Abg. Hoffmann stellt einen dringlichen Antrag, betreffend die Konventionen der Großherzoglichen Re-gierung mit dem bischöflichen Stuhle von Mainz. An-tragsteller verlangt die Vorlage der betreffenden Akten-stücke und motivirt seinen Antrag folgendermaßen: Die Antwort des Ministerpräsidenten auf die neuliche, die-selbe Angelegenheit betreffende Interpellation habe die Frage umgangen. Es sei nunmehr zweifelhaft, ob die den Ständen vorgelegte, angeblich aufgedruckte Konven-tion diejenige sei, um welche es sich handle. Aus dem Buche Brud's gehe hervor, daß der Bischof auf die Form, nicht aber auf die Rechte verzichte. Die Kon-vention sei also nur scheinbar aufgehoben.

**München, 28. Juni.** Zur Ergänzung der Armee werden von den zur Losung herangezogenen 22,425 Wehrpflichtigen der Altersklasse von 1848 16,000 Mann eingezogen; die Infanterie ist auf den 30. September im vollen Stande einzuberufen.

— Der Erzherzog Albrecht von Oesterreich ist diese Nacht hier eingetroffen. Derselbe stattete soeben dem Erzbischof von Neapel im bairischen Hof einen Besuch ab.

**Paris, 27. Juni.** Das Journal „Le Soir“ meldet, daß die Königin Isabella ihren Ansprüchen auf die Krone Spaniens nunmehr zu Gunsten des Prinzen von Asturien entsagt hat.

**Paris, 28. Juni.** Nach dem Bürgermeister von Beauvais richtete auch der Bischof einige Worte an den Kaiser, welcher in seiner Antwort hervor-hob, daß er stets mit Ehrerbietung die Ansprachen der Bischöfe entgegennehme, die immer die Sprache der Barmherzigkeit reden und unaufhörlich an die heiligen Lehren erinnern. Würden des Kaisers Gebete erhört, so würde die Religion geehrt, das Volk glücklich und Frankreich groß und blühend sein.

— Der Kaiser und die Kaiserin sind um 2 Uhr Nachmittags in Beauvais eingetroffen. Dem „Mani-teur“ zufolge hat der Kaiser auf die Aneide des Maître Folgendes erwidert: „Vor 17 Jahren kam ich hierher zur Einweihung des Denkmals für Jeanne d'Arc; heute komme ich, die Fortschritte Ihrer Landwirtschaft zu konstatiren. Diese Fortschritte verdanken Sie der Ruhe, welche 17 Jahre hindurch ununterbrochen ge-herrscht hat; seien Sie überzeugt, daß dieselbe niemals ernstlich gestört werden wird.“ — Der geistgebende Körper wird morgen ohne eine Rede des Kaisers er-öffnet werden.

**Brest, 27. Juni.** Nach einem Telegramm, welches heute Mittag vom „Great Eastern“ abgegangen ist, befindet sich derselbe 48° 32 Br. 22° 01 L.; er ist 697 Seemeilen von Brest entfernt und hat 775 Seemelen des Kabela versenkt. Der elektrische Zustand ist vorzüglich und kein Grund zu irgend welchen Be-sorgnissen vorhanden. Das Wetter ist schön und Alles voll guter Zuversicht.

**Rom, 26. Juni.** Die Zeitungen geben Fol-gendes als den Inhalt der Allocution des Papstes im gestrigen Konfistorium. Die Allocution tadelt das Ge-fetz, welches den Klerus des Königreichs Italien der Konfiskation unterwirft, lobt diejenigen italienischen Bi-schöfe, welche gegen dieses Gesetz Einspruch erhoben haben, bedauert die schweren Leiden, welche der katholi-schen Religion in Oesterreich zugefügt worden sind, be-zeichnet die aus Spanien eingehenden Nachrichten als entmutigend, beklagt schließlich die Exilirung katholischer Bischöfe durch die russische Regierung und spricht sich anerkennend über die Festigkeit der Bischöfe und des Klerus in Polen aus.

**London, 27. Juni.** Dem „Observer“ zu-folge haben die Vertreter Spaniens und Perus sich dahin geäußert, daß von keiner Seite beabsichtigt werde, die bisherigen friedlichen Beziehungen wegen des Auf-standes in Cuba abzubrechen.

**Stockholm, 28. Juni.** Der schwedische Gesandte in Berlin, v. Sandströmer, ist diese Nacht an den Folgen eines Blutsturzes hieselbst verstorben.

**Bukarest, 27. Juni.** Die Pruthkonvention mit Rußland und Oesterreich ist vom Fürsten sanctionirt worden. — An Stelle Duca's, welcher seine Demission eingereicht hat, ist General Mann zum Kriegsminister ernannt worden.

**Amsterdam, 28. Juni.** Die Erp't in den hiesigen Buchdruckereien haben die Arbeit eingestellt; die-selben verlangen, daß ihr Lohn erhöht und ihre Arbeits-zeit abgekürzt werde. Nur einige kleine Buchdruckereien arbeiten, doch werden die meisten Zettelungen wahrschein-lich fortgeschickeln können.

**Newyork, 27. Juni.** Oberst Nyan ist mit 800 Mann — trotz der von den hiesigen Behörden getroffenen Vorsichtsmaßregeln — in der vergangenen Nacht nach Cuba abgesegelt. — Der spanische Ge-sandte in Washington hat gedroht, daß er seine Pässe fordern werde, wenn dem cubanischen Insurgenten eine offizielle Unterbrechung zugesandt würde.

#### Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

**Breslau, 28. Juni.** (Schlußbericht.) Weizen p. r. Juni 73 Br. Roggen p. Juni 57, per Juni Juli 56 1/2, per Juli-August 53 1/2, per Septbr.-Oktober 51 1/2. Rüböl p. Juni 12 1/2 Br., per Herbst 11 1/2. Spiritus loco 16 1/2, per Juni-Juli 16 1/2, per Herbst 16 1/2. Zink ohne Umfag.

**Röln, 28. Juni.** (Schlußbericht.) Weizen loco 7 1/2, per Juli 6, 7, per Novbr. 6. 16 1/2. Roggen loco 5 1/2, per Juli 5, 20, per Novbr. 5. 16 1/2. Rüböl loco 13 1/2, per Oktober 13 1/2, per Mai 13 1/2. Feinst loco 11 1/2. Weizen und Roggen niedriger, Rüböl beauptet.

**Hamburg, 28. Juni.** Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco Konjumgeschäft, Termine ruhig, per Juni 119 Br., 118 Gd., Juni-Juli 119 Br., 118 Gd., Juli-August 119 Br., 118 Gd., August-Septbr. 120 Br., 119 Gd., September-Oktober 121 Br., 120 Gd. Rog-gen loco fester, Termine still, per Juni 104 Br., 102 Gd., Juni-Juli 100 Br., 99 Gd., per Juli-August 97 1/2 Br., 97 Gd., Aug.-Septbr. 93 1/2 Br., 93 Gd., Septbr.-Oktober 91 Br., 90 Gd. Rüböl loco 25 1/2, per Oktober 25 1/2. Rüböl still. Spiritus nominell, per Juni 23 1/2, per Juni-Juli 23 1/2, per Juli-August 23 1/2, per Aug.-Septbr. 23 1/2.

#### Wollbericht.

**Königsberg, 26. Juni.** Der Wollmarkt eröffnete unter demselben Druck der Verhältnisse, wie die vorange-gangenen Märkte, konnte mithin kein besseres Resultat ergeben als jene. So weit eine Schätzung möglich, dürfte das Gesamtquantum der, incl. kontrahirter Wolle, dem Markte zugeführten Wollen auf 25,000 Ctr. anzunehmen sein. — Die angelegten Preise bewegten sich um 58 bis 66  $\frac{1}{2}$  für hochfeine Wolle, 50-56  $\frac{1}{2}$  für feine, 40 bis 50  $\frac{1}{2}$  für mittelfeine, 39-46  $\frac{1}{2}$  für Kammwolle. — Einzelne Preise sind noch niedriger zu beziffern, doch sind diese bei nur vollständig misrathenen Wollen vorgekommen. Der Abschlag der Preise gegen das Vorjahr war bei feinen Wollen am geringsten, in einzelnen Fällen nur 6  $\frac{1}{2}$ ; im Durchschnitt schwante derselbe zwischen 12-20  $\frac{1}{2}$ , am größten überall da, wo schlechte Wäsches und schlechter gewordene Natur der Wollen mitwirkten. Jedemfalls hätte der Markt ein besseres Resultat ergeben, wenn die Wäsches besser gewesen und die Wollen, in ihrer Natur und Veredlung, nicht so merklich schlechter geworden wären; nichtbedenklicher fand bei der großen Zahl fremder Käufer ein lebhaftes Geschäft statt, so daß heute, am Schluß des Marktes, das Restlager, welches aus mehr oder weniger fehlerhaften Wollen besteht, nicht höher als 2000 Ctr. zu bemessen ist.

#### Schiffsberichte.

**Swinemünde, 26. Juni.** Angelommene Schiffe: Henriette, Nielsen von Stockholm. Fortschritt, Bock von Newcastle.

— 27. Juni. Dorothea, Ericksen; Einigkeit, Röh von Gothenburg. Badet, Felter von Stockholm. Maria, Arndt von Rügenwalde. Emma Maria, Steinorth von Memel.

— 28. Juni. Capella, Grohn von Charlestown. Aries, Gulle von Helsingborg. Johanne Christine, O. H. von Helsingborg. Galus, Halvorsen von Borggrund. Gustav, Köhler; Albertine, Rügen; Maria, Radmann; Ernestine, Wilhelmine, Hohenberg von Rügenwalde. Marie Elise, Ramm von Albed. Anna Maria, Rieder von Kiel. Carnot, Le. A.; Cito, Radwan von Arcona. Ger-mine, Berg; Minna, Schwendner; Ida, Weiß von Col-berg. Emilie, Wilmann von Stolpmünde. Einigkeit, Niemann von Kopenhagen. Lovisa, Petersen von Gothen-burg. Sebastian, Ewert von Petersburg. Sturmringen, Jacobson von Stawanger. Mary, Schütt von Helsing-burg. Euphros, Kosch von Rönne. Der Preusse (SD), Seyde-mann von Königsberg. Argelhaus (SD), Goll von Kopenhagen. St. Petersburg (SD), Lanter von Petersburg.

#### Börsen-Berichte.

**Berlin, 28. Juni.** Weizen loco zu festen Preisen, beschränkter Umfag Termine bei einiger Frage etwas besser. Gel. 200 Ctr. Roggen loco zu festen Preisen ziemlich belebt Termine waren in Folge des gestrigen Regens fest und höher. Es zeigten sich mehr Käufer für laufenden Monat in Deckung und stieg dieser Termin hierdurch wesentlich, so daß er seinen höchsten Standpunkt überholte. Spätere Termine waren dagegen weniger be-achtet und dem entsprechend nicht viel höher. Schluß matter. Hafer loco still und unverändert. Termine auf nahe Sichten fest, spätere offerirt.

Rüböl verkehrte in matter Haltung bei sehr stillem Geschäft. Gel. 300 Ctr. Spiritus flau, da Abgeber überwiegend im Markte waren. Gel. 10,000 Ctr.

Weizen loco 66 7/8 pr. 2100 Pfd. nach Qua-lität, bper Juni, Juni-Juli und Juli-August 67 1/2, 67 1/2 bez., Septbr.-Oktober 69, 68 1/2, 69 1/2, 68 1/2 bez.

Roggen loco 60-64 1/2, pr. 2000 Pfund bez., per Juni 60 1/2, 64, 63 1/2 bez., per Juni-Juli 60, 61, 60 1/2, 61 bez., Juli-August 58 1/2, 1/2 bez., August-Septbr. 55 1/2, 1/2 bez., Septbr.-Oktober 54 1/2, 1/2, 55, 54 1/2 bez., Oktbr.-Novbr. 53 1/2, 1/2, 54, 53 1/2 bez., Nov.-Dez. 53, 52 1/2, 1/2 bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4 1/2, 4 1/2, 4 1/2, Nr. 0. u. 1. 4, 4 1/2, 4 1/2. Roggenmehl Nr. 0. 4, 4 1/2, 4 1/2, Nr. 0. u. 1. 3 1/2, 4 1/2. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. pr. Juni u. Juni-Juli 4 1/2, 2 1/2, 1/2 bez., Juli-August 4-3 1/2, 2 1/2, 1/2 bez., Septbr.-Oktober 3 1/2, 2 1/2, 1/2 bez., alles per Centner unversuert incl. Sad.

Gerste, große und kleine, 40-52  $\frac{1}{2}$  pr. 1750 Pfd. Hafer loco 34 38  $\frac{1}{2}$ , poln. 35 1/2, 36 1/2, ab Bahn bez., sein pomm. 37 1/2, 1/2, do., per Juni u. Juni-Juli 34 1/2, 1/2 bez., Juli-August 31 1/2, 1/2, 1/2 bez., Septbr.-Oktober 30 1/2, 30  $\frac{1}{2}$  bez.

Erbsen, Kochwaare 63 67  $\frac{1}{2}$ , Futterwaare 55 bis 60  $\frac{1}{2}$ .

Winterraps 90-95  $\frac{1}{2}$

Winterrapsen 90-95  $\frac{1}{2}$

Rüböl loco 12 1/2, pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-August 12 1/2, pr. Septbr.-Oktober 12 1/2, 1/2 bez., per Oktober-November 12 1/2, 1/2 bez.

Petroleum loco 7 1/2, pr. Septbr.-Oktober 7 1/2, 1/2 bez., Oktbr.-Novbr. 7 1/2, 1/2 bez., Novbr.-Dez. 7 1/2, 1/2 bez.

Spiritus loco ohne Fass 17 1/2, 1/2 bez., per Juni und Juni-Juli 17, 16 1/2, 1/2 bez., Juli-August 17 1/2, 16 1/2, 1/2 bez., August-Septbr. 17 1/2, 1/2 bez., Septbr.-Okt. 17 1/2, 16 1/2, 1/2 bez. u. Gd., 16 1/2, 1/2 bez., Oktbr.-Novbr. 16 1/2, 1/2 bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die heutige Börse zeigte bei ihrem Beginn keine Besserung, im Laufe des Geschäfts griff indessen eine Festsitigkeit Platz, welche nicht allein den matten Wiener Coursen, sondern auch dem Verlaufe der Liquidation Lutz bot.

#### Wetter vom 28. Juni 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris...	11, 0, ND	Danzig...	10, 0, —
Brüssel...	10, 0, ND	Königsberg...	10, 0, S
Triest...	10, 0, ND	Memel...	9, 0, S
Röln...	10, 0, NW	Riga...	12, 0, W
Münster...	9, 0, NW	Petersburg...	13, 0, —
Berlin...	8, 0, NW	Moskau...	—, 0, —
Stettin...	8, 0, NW		
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau...	10, 0, S	Christiansb.	8, 0, —
Altorf...	8, 0, N	Stockholm...	10, 0, D
		Saparanda...	13, 0, N



Eisenbahn-Aktien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere		
Dinstag den 28. Juni 1869.			Köln-Mindener			Magdeburg-Wittenb.			Freiwillige Anleihe			Bayerische Anleihe 1866			Diskont. Bank		
Nachh.-Masticht	0	4 37 1/2	do. II. Em.	4	81 1/2	do. II. Em.	4	81 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	102 1/2	do. 35 fl. Loose	4	104 1/2	Berlin r. Kassen-Ver.	9 1/2	161 1/2
Altona-Kiel	6	4 107	do. III. Em.	4	83 1/2	do. III. Em.	4	83 1/2	Staats-Anleihe 1859	4	97 1/2	do. 35 fl. Loose	4	104 1/2	Handels-Ges.	10	123 1/2
Bergisch-Märkische	8	4 130	Köln-Mindener	4	77 1/2	Köln-Mindener	4	77 1/2	do. do.	4	85 1/2	Preussische Präm.-Anl.	4	106 1/2	Immobil.-Ges.	5	63 1/2
Berlin-Anhalt	13 1/2	4 183 1/2	do. II. Em.	5	82 1/2	do. II. Em.	5	82 1/2	Staats-Schuldscheine	3	80 1/2	Preuss. St.-Anl. 1859	4	106 1/2	Omnibus	5	63 1/2
do. Stamm-Prior.	13 1/2	4 76 1/2	Bergisch-Märkische I.	4	94	Bergisch-Märkische I.	4	94	Staats-Präm.-Anl.	3	123 1/2	Braunschw. Anl. 1866	5	101 1/2	Braunschweig	7	107
do. Stamm-Prior.	13 1/2	4 93 1/2	do. II.	4	92 1/2	do. II.	4	92 1/2	Kurhessische Loose	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Bremen	5 1/2	112 1/2
Berlin-Hamburg	9 1/2	4 157 1/2	do. III.	4	92 1/2	do. III.	4	92 1/2	Kurh. n. a. Schulb.	3	79 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Leipzig, Credit.	5 1/2	112 1/2
Berlin-Potsd.-Magd.	17 1/2	4 192 1/2	do. Lit. B.	3	76 1/2	do. Lit. B.	3	76 1/2	Berliner Stadt-Obl.	5	101 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Danzig	5 1/2	112 1/2
Berlin-Stettin	8 1/2	4 133 1/2	do. IV.	4	89 1/2	do. IV.	4	89 1/2	do. do.	4	93 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Darmstadt, Credit.	8	118 1/2
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/2	4 110 1/2	do. V.	4	82 1/2	do. V.	4	82 1/2	do. do.	4	93 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Frankfurt, Credit.	6	118 1/2
Brieg-Neisse	5 1/2	4 93 1/2	do. VI.	4	86 1/2	do. VI.	4	86 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Hamburg, Credit.	5 1/2	112 1/2
Elb.-Mindener	—	4 117 1/2	do. VII.	4	81 1/2	do. VII.	4	81 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Köln, Credit.	5 1/2	112 1/2
Elbe-Boresen-Guben	—	4 67 1/2	do. VIII.	4	89 1/2	do. VIII.	4	89 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Leipzig, Credit.	5 1/2	112 1/2
Magdeburg-Galberst.	13	4 144 1/2	do. IX.	4	81 1/2	do. IX.	4	81 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Mannheim, Credit.	5 1/2	112 1/2
Magdeburg-Leipzig	19	4 195 1/2	do. X.	4	81 1/2	do. X.	4	81 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Nürnberg, Credit.	5 1/2	112 1/2
do. do. B.	—	4 87 1/2	Berlin-Anhalt	4	90 1/2	Berlin-Anhalt	4	90 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Regensburg, Credit.	5 1/2	112 1/2
Münster-Hamm	4	4 88 1/2	do. do.	4	91 1/2	do. do.	4	91 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Stettin, Credit.	5 1/2	112 1/2
Niedersch.-Märkische	4	4 87 1/2	do. Lit. B.	3	76 1/2	do. Lit. B.	3	76 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Wien, Credit.	5 1/2	112 1/2
Nordbahn, Frd.-Witb.	4 1/2	4 93 1/2	Berlin-Hamburg I. Em.	4	87 1/2	Berlin-Hamburg I. Em.	4	87 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Zürich, Credit.	5 1/2	112 1/2
Oberst.-Lit. A. u. C.	15	4 171 1/2	do. II. Em.	4	87 1/2	do. II. Em.	4	87 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
do. Lit. B.	15	4 161 1/2	Berlin-Potsd.-Magd. A. B.	4	86 1/2	Berlin-Potsd.-Magd. A. B.	4	86 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
Reichs-Anleihe	—	4 112 1/2	do. C.	4	84	do. C.	4	84	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
do. Stamm-Prior.	—	4 112 1/2	Berlin-Stettin I. Em.	4	80 1/2	Berlin-Stettin I. Em.	4	80 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
Rhein-Nahe-Bahn	0	4 26 1/2	do. II. Em.	4	80 1/2	do. II. Em.	4	80 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
Stargard-Posen	4 1/2	4 93 1/2	do. III. Em.	4	80 1/2	do. III. Em.	4	80 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
Thüringer	—	4 135 1/2	do. IV. Em.	4	80 1/2	do. IV. Em.	4	80 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
Wilsb. (Kofel-Oberb.)	7	4 106 1/2	Breslau-Freiburg	4	87 1/2	Breslau-Freiburg	4	87 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
do. Stamm-Prior.	7	4 106 1/2	do. do.	4	87 1/2	do. do.	4	87 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
do. do.	7	4 105 1/2	Köln-Erfeld	4	87 1/2	Köln-Erfeld	4	87 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
Amsterdam-Rotterd.	6	4 5 1/2	do. II. Em.	5	101 1/2	do. II. Em.	5	101 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
Böhm. Westbahn	—	4 81 1/2	do. do.	4	82 1/2	do. do.	4	82 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
Sächs. Ludwigsb.	—	4 99 1/2	do. III. Em.	4	81 1/2	do. III. Em.	4	81 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
Südost-Baltik	—	4 55 1/2	do. do.	4	89 1/2	do. do.	4	89 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
Ludwigsb.-Bresl.	11 1/2	4 161 1/2	do. IV. Em.	4	81 1/2	do. IV. Em.	4	81 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
Magd.-Ludwigsb.	—	4 184 1/2	do. V. Em.	4	81 1/2	do. V. Em.	4	81 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
Medienburger	2 1/2	4 73 1/2	Köln-Oberb. (Wilsb.)	4	81 1/2	Köln-Oberb. (Wilsb.)	4	81 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
Deutr.-Frank. Staatsb.	—	4 205 1/2	do. III. Em.	4	86 1/2	do. III. Em.	4	86 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
Ausschlag Eisenbahn	5	5 13 1/2	do. IV. Em.	4	86 1/2	do. IV. Em.	4	86 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
S.-böhmer. Bahn	—	4 57 1/2	Sächs. Ludwigsb.	5	82 1/2	Sächs. Ludwigsb.	5	82 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
Bartholomäus	—	4 57 1/2	Lemberg-Ternow	5	66 1/2	Lemberg-Ternow	5	66 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
			Magdeburg-Galberst.	4	90 1/2	Magdeburg-Galberst.	4	90 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			
			do.	4	90 1/2	do.	4	90 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2	Preuss. Präm.-Anl.	3	100 1/2			

**Familien-Nachrichten.**  
**Geboren:** Eine Tochter: Herrn L. Hartsh (Stettin).  
**Gestorben:** Herr Moritz Aue (Erfeld). — Frau Marie Bartelt geb. Stäge (Langenbagen). — Tochter Elise des Herrn A. Schürich (Stargard).

**Patriotischer Krieger-Verein.**  
Der Invalide **Joh. Friedr. Luckwaldt**, Mitglied der 3. Comp. des patriotischen Krieger-Vereins, ist gestorben und soll am Dienstag, den 29. d. M., Nachmittags 6 Uhr zur Ruhe beigesetzt werden.  
Trauerhaus: Kuhnstraße Nr. 11.  
Um zahlreiche Beteiligung bei dem Begräbnis des dahingegangenen Kameraden ersucht  
**Der Vorstand.**

**Konkurs: Eröffnung.**  
Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozesssachen,  
Stettin, den 22. Juni 1869,  
Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Schuhmachers **Friedrich Wilhelm August Schulze** zu Stettin ist der gemeine Konkurs im abgeklärten Verfahren eröffnet worden.  
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 29. Juni 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtssitz, Terminszimmer Nr. 11, vor dem Kommissar, Kreisrichter **Hempel**, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.  
Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 22. Juli 1869 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebenfalls zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von dem in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.  
Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechts-hängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 22. Juli 1869 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen  
auf den 5. August 1869, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtssitz, Terminszimmer Nr. 11, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird gegebenenfalls mit der Verabhandlung über den Konkurs verfahren werden.  
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.  
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am diesem Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwältinnen **Wittenhauer, Marasche, Wendlandt** und Justizräthe **Dr. Zachariae, Hantschke, Müller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Stettin, den 15. Juni 1869.  
**Bekanntmachung.**  
Das Domänen-Vorwerk **Welsch**, im Kreise Demmin, 1 Meile von Treptow a. Toll, 3 1/2 Meilen von Demmin und 4 1/2 Meilen von Anklam entfernt, mit einem Areal von 1991 1/2 Morgen, worunter c. 1702 Morgen Acker und 175 Morgen Wiesen, soll auf die 18 Jahre von Jo-

hannis 1870 bis Johannis 1888 meistbietend verpachtet werden.  
Das Pachtgelbder-Minimum ist auf 5,400  $\mathcal{R}$  und die Pacht-Kantio auf 1,800  $\mathcal{R}$  festgesetzt. Zur Uebernahme der Pachtung ist der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 30,000  $\mathcal{R}$  erforderlich.  
Zu dem auf  
**Mittwoch, den 15. September d. J.,**  
Vormittags 10 Uhr, in unserem Plenar-Sitzungszimmer hieselbst anberaumten Bietungstermine laden wir Pachtbewerber mit dem Bemerkten ein, daß der Entwurf zum Pachtvertrage und die Bedingungen-Regeln sowohl in unserer Domänen-Registrierung als auf dem Domänen-Vorwerk **Welsch** bei dem zeitigen Pächter derselben resp. dessen Stellvertreter, eingesehen werden können.

**Königliche Regierung;**  
Abtheilung für direkte Steuern,  
Domänen und Forsten.  
Triest.

**Bekanntmachung.**  
**Berlin-Stettiner Eisenbahn.**



Das in folgenden Verband-Güter-Verkehren  
a. zwischen Hamburg via Ostrow einerseits und Pasewalk Stettin andererseits,  
b. zwischen Lübeck via Ostrow einerseits und Pasewalk Stettin andererseits,  
c. zwischen Rostock und Wismar einerseits und Stettin, Pasewalk und Stralsund andererseits,  
d. zwischen Stationen der Großherzoglichen Friedrich-Franz Eisenbahn einerseits und Stationen unserer Bahn andererseits

sür die Anwendung der ermäßigten Fracht- resp. Wagen-ladungsätze sowie der Spezialtarife bisher maßgebend gewesene Minimalgewicht von 80 Ctr. wird vom 1. Juli cr. ab aufgehoben und auf 100 Ctr. erhöht.  
Stettin, den 22. Juni 1869.

**Direktorium**  
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.  
**Zenke, Steln, Kutscher.**

Stettin, den 21. Mai 1869.

**Fortsetzung**  
der öffentlichen Impfungen im V. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im V. Polizei-Revier finden nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt.  
**III. Oberwies, Galtwiese, Mühlberg, Bäderberg und Fort-Preußen.**  
Impflokale Oberwies Nr. 44, Concorvia-Saal von Schulz.

**c. Mittwoch, den 30. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**  
Festsetzung der am 23. Juni cr. geimpften Kinder.  
**b. Sonnabend, den 3. Juli cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**  
Festsetzung der am 26. Juni cr. geimpften n. Impfung der Pommerendorferstraße von Nr. 15 an, Apfel-Allee, Verbinndungsstraße und Gaussestraße wohnenden Kinder.

**c. Sonnabend, den 10. Juli cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**  
Festsetzung der am 3. Juli cr. geimpften Kinder.  
Impfplatz ist Herr Dr. med. **Harenberg.**  
**Königliche Polizei-Direktion.**  
von Warnstedt.

**Zwei Hundstagsferienreisen.**  
Vom 10. bis 21. Juni: Halle, Nordhausen, Barten von Thüring u. vom Harz; vom 22. Juli bis 1. August: Niesengebirge (böhmische Seite). Anmel-dungen junger Leute bei  
**C. Niesel, Alexandrinenstr. 42.**

**Hôtel-Eröffnung in Leipzig.**  
Ich breche mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das von mir seit 1859 geführte **Hôtel de Prusse** hier heute verlasse und mein neu erbautes Hotel unter der Firma  
**Hôtel Hauffe**  
eröffnet habe. Dasselbe ist mit allem, den neuesten Erfahrungen entsprechenden Komfort ausgestattet, liegt im schönsten Theile der Stadt, an der neuen Promenade vis-à-vis des Museums, der Post, der Universität, des neuen Theaters und bietet dadurch den mich gütigst Besuchenden den angenehmsten Aufenthalt.  
Leipzig, den 30. Mai 1869.  
**Albert Hauffe.**

**C. Arnold, Möbelfabrikant,**  
Königlicher Hoflieferant.  
**I. Lager:** in Berlin, Taubenstrasse 11.  
**II. Lager:** in Düsseldorf, Friedrichsstrasse 8.  
Grösste Auswahl von Eichen geschnitzten, Polysander-, Nussbaum- und Mahagoni-Möbel. Hôtels, grössere Wohnungen etc. werden nach Uebereinkommen in kürzester Frist vollständig meubliert und für solide Arbeit Garantie geleistet.

**Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille.**  
Die wegen ihrer vortheilhaften Eigenschaften rühmlichst bekannten Pfefferwaaren, sowie die Wasser-Filter zum Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungesunden Bestandtheilen aus plastisch-poröser Rohle von **Louis Glöcke** in Cassel sind stets vorrätig in Stettin bei **J. Wolff**

Stettin, den 12. Mai 1869.  
**Fortsetzung**  
der öffentlichen Impfungen im I. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im I. Polizei-Revier finden nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt.  
Impflokale ist jedesmal die Gertrudenschule auf der großen Laßbude.

**e. Mittwoch, den 30. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr.**  
Festsetzung der am 23. Juni cr. geimpften Kinder.  
Impfplatz ist Herr D. med. **Krüger.**  
**Königliche Polizei-Direktion.**  
v. Warnstedt.

Stettin, den 23. Juni 1869.

**Bekanntmachung.**  
Zur Lieferung von 3 eisernen Buoyen, veranschlagt mit 772  $\mathcal{R}$  21  $\mathcal{S}$ , ist auf  
**Montag, den 5. Juli, Vormittags 10 Uhr,**

ein Submissionstermin angesetzt, in welchem die eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden sollen. Die Bedingungen liegen auf dem königlichen Stettiner Bauhof zur Einsicht aus.  
**Der Bau-Inspktor**  
**Alsen.**

**Bekanntmachung.**  
Bei der heute stattgehabten Auslosung der pro 1869 zu amortisirenden Kreis-Gehausenbau-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nr. gezogen worden:  
Litt. A. 62, 145, 171, 336 zu je 200  $\mathcal{R}$ ,  
Litt. B. 39 zu 100  $\mathcal{R}$ ,  
welche den Besitzern mit der Aufforderung hiermit gekündigt werden, den Kapitalbetrag nach Ablauf von 6 Monaten gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinscoupons der späteren Fälligkeitstermine, sowie der Zalone, bei der Kreis-Kommunalkasse hieselbst in Empfang zu nehmen.

Die Zurückzahlung der bezüglichen Kapitalbeträge kann auf Wunsch der Besitzer der Obligationen auch schon

früher erfolgen; nach Ablauf der 6 monatlichen Kündigungs-frist hört die fernere Verzinsung der gekündigten Obligationen auf.  
Greifswald, den 26. Juni 1869.

**Der Landrath.**  
**Wedell.**

**Auktion.**  
Auf Verlegung des königlichen Kreisgerichts sollen am 30. Juni cr., Vormittags 10 Uhr Fischerstraße 16  
**1 mahagoni Billard nebst 15 Quees,**  
um 11 Uhr Mittags Nr. 25  
**1 eisernes Geldspind,**  
Nachmittags 4 Uhr in Grünhof, Bölsigerstraße Nr. 30  
**1 neues Billard nebst Kugeln, Bällen, Quees und Falter,**  
ein Regulator, 1 birkenes Kleiderpind, 1 Kommode meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
**Hauffe.**

Von den Mailänder Stadt-Obligationen wurden am 16. Juni die Serien 497, 591, 1049, 1859 und 3960 gezogen.  
Als ganz vorzüglich zum Ankauf empfehle ich  
**Braunschweiger Prämien-Antheil-Scheine**  
zu 2  $\mathcal{R}$ , womit schon am 1. Juli 20,000, 5000, 600, 100, 70, 21  $\mathcal{R}$  gewonnen werden können.  
**A. Lelst in Alt-Damm.**

**Preussische**  
**Lotterie-Loose**

anerkannt vortheilhafteste für den Spieler, empfehle ich in allen Abschnitten von 1/4 a 1  $\mathcal{R}$  ab.  
Stettin.

**G. A. Kaselow,**  
Mittwochstraße 11-12,  
im Hause der Herren **Schindler & Muetzell.**



Zu beziehen durch alle Post-Anstalten! Abonnement per Post 1 Thlr. 5 Sgr. vierteljährlich.

# Ergebenste Einladung zum Abonnement auf die West-Preussische Zeitung.

Die „West-Preussische Zeitung“, das einzige größere conservative Organ Westpreußens, erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) in großem Zeitungs-Folioformat. Sie enthält stets die neuesten Nachrichten, die ihr durch eigene Telegramme zugesandt werden, einen alle politischen Ereignisse umfassenden täglichen Bericht und zahlreiche Korrespondenzen aus dem In- und Auslande, sowie aus den meisten Städten Ost- und Westpreußens. Die „West-Preussische Zeitung“ bringt ferner Nachrichten aus allen Gebieten des Wissens und bietet durch ein reichhaltiges Feuilleton, Mittheilungen von Lokal-Nachrichten und Besprechungen von Kommunal-Angelegenheiten, Kritiken über Theater und dergleichen, angenehmen Stoff zur Unterhaltung und Belehrung; sie bringt außerdem auch gerichtliche Referate, Handels-, Börsen-, Schiffs- und landwirthschaftliche Berichte, überhaupt Alles, was irgendwie von Interesse ist. Wir empfehlen die „Westpreussische Zeitung“ angelegentlichst und laden zu zahlreichem Abonnement für das 3. Quartal 1869 ergebenst ein.

## Inserate

finden durch die „West-Preussische Zeitung“ die größte Verbreitung, besonders innerhalb der Provinzen Preußen und Pommern, und werden mit nur 1 Sgr. die Petit-Spaltzeile berechnet.

Die Expedition der „Westpreussischen Zeitung“,  
Danzig, 1. Damm Nr. 2.

### Noch kurze Zeit

#### Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung

im Schützenhaus täglich geöffnet früh 10 bis Abends 9. Entree 7 1/2 Sgr. 6 Billets 1 R. Stereoskopen-Verkauf. Preislisten gratis.

### Einladung zum Abonnement auf den

## Berliner Börsen-Courier

13 Mal wöchentlich, auch Montags früh.

Abonnementspreis: pro Quartal 2 1/2 R. für ganz Deutschland und Oesterreich; 2 1/2 R. für Berlin, incl. Bringerlohn.

Insertionspreis: für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 Sgr.

Der „Berliner Börsen-Courier“ erscheint täglich in zwei Ausgaben und bringt als eine Wochenbeilage ein vollständige Verloosungsliste aller Effecten und das feuilletonistische Wochenblatt:

### „Die Station.“

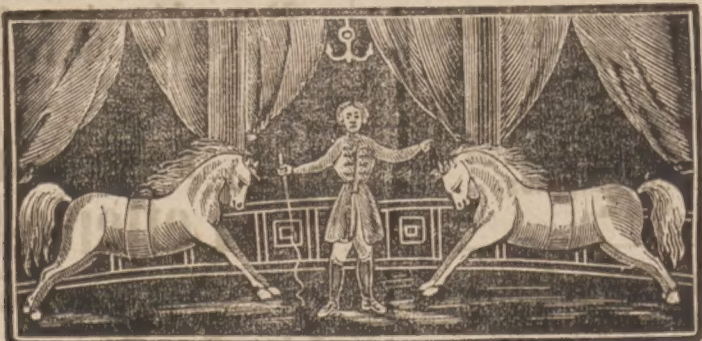
Die Morgenausgabe bildet eine vollständige politische Zeitung, mit kurzen, aber einschneidenden Besprechungen, mit Original-Correspondenzen, Silhouetten über alle Parlaments-Sitzungen; sie bringt in ihrem „Reporter“ eine Fülle von Kunst- und Lokalnotizen. Keine andere Berliner Zeitung bietet ihren Lesern eine so reiche und geschmackvolle Zusammenstellung von Original-Nachrichten.

Die Abendausgabe ist ein Organ für den Handel und seine Interessen und zwar zunächst für die Börse und den Fondsverkehr, allein nicht minder für den Waaren- u. Producten-Markt, für die volks- u. landwirthschaftlichen Interessen. Hier finden alle thatsächlichen auf Handel und Verkehr bezüglichen Nachrichten in übersichtlicher präciser Form, hier finden eingehende und instructive Besprechungen über neue und alte Unternehmungen ihren Platz und ebenso werden neue Zoll- und Steuervorlagen jeder Art einer eingehenden, sachgemässen Kritik unterzogen. Hier wird dem Fachmann das Material für die Bildung eines Urtheils, dem Laien ein unparteiisches Urtheil über alle commerciellen und industriellen Erscheinungen, über die finanziellen und volkswirthschaftlichen Vorgänge geboten.

Das Feuilleton des „Berliner Börsen-Courier“ erfreut sich eines so guten N. mens, dass wir zu seiner Empfehlung Nichts hinzuzufügen haben.

Für das neue Quartal bitten wir um rechtzeitige Bestellung, ausserhalb bei allen Postämtern, in Berlin bei den bekannten Speditoren und bei der

Expedition des Berliner Börsen-Courier,  
Taubenstrasse 37.



### Freies Theater für Kinder!

Affen-Theater u. Kunstreiteroi im Cirkus vor dem Königsthor.

Heute Dienstag, den 29. Juni:

### Zwei Vorstellungen.

Anfang derselben 4 1/2 Uhr und 8 Uhr, wobei auf allen Plätzen eine jede Person ein Kind frei hat.

Militair ohne Charge Stehplatz 1 R.

Th. Baron.

### Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junges Mädchen, (geprüfte Erzieherin) das französisch spricht, Lächliches in der Musik leistet und in allen Schulwissenschaften und der engl. Sprache unterrichtet, wünscht eine Stelle zum August oder Oktober. Abz. werden erb. unter A. Z. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Schweizer, der mit dem Fabriciren aller Sorten Käse vertraut ist und der über seine Leistungen die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle als Käse-Fabrikant. Offerten sind gefälligst an Johann Abegg in Hütten bei Stegers zu richten.

Eine Wirthschafterin, die mehrere Jahre selbstständig gewirthschaftet hat, sucht sogleich eine Stelle. Das Nähere ertheilt die Expedition d. Bl.

### Hôtel de Russie.

Vom 1. Juli ab errichte ich einen table d'hôte im Preise von 8 R. pro Monat; um rechtzeitige Anmeldungen wird gebeten, auch werden Menagen außer dem Hause verabreicht.

H. Weise.

### Cap-cheri, der neue Julo.

Heute Dienstag, den 29. Juni:

### Extra-Militair-Concert

von der Kapelle des 14. Inf.-Regt. unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Alb. Stüvesand.  
Anfang 5 Uhr. Entree 1 Sgr.

Aug. Niepagen.

### SOMMER-THEATER auf Elysium.

Dienstag, den 29. Juni 1869.

### Vorstellung im Abonnement.

Letztes Gastspiel des Fräulein Emilie Sanger vom Wallner-Theater in Berlin

### Das Schwert des Damokles.

Schwarz in 1 Akt.

### Ein Knopf.

Original-Auffspiel in 1 Akt.

### Zehn Mädchen und kein Mann.

Romische Operette in 1 Akt.

### Abgang und Ankunft

### Eisenbahnen und Posten

in Stettin.

### Bahzüge.

Abgang.  
nach Berlin: I. 6 u. 30 M. Morg. II. 12 u. 15 M. Morg. III. 3 u. 51 M. Nachm. (Courierzug). IV. 6 u. 30 M. Abends.

nach Stargard: I. 6 u. 5 M. Morg. II. 9 u. 55 M. Morg. (Anschluß nach Kreuz, Polen, Lestau, Königsberg, Frankfurt a. O.) III. 11 u. 35 M. Morg. IV. 5 u. 17 M. Nachm. V. 8 u. 16 M. Abends (Anschluß an die Züge bei II.) VI. 11 u. 3 M. Nachts.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Pylitz und Naugard, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pylitz, Bahr, Steinmünde, Cammin und Treptow a. R.

nach Cöslin und Golberg, St. p. (per Stargard): I. 6 u. 5 M. Morg. II. 11 u. 35 M. Morg. (Courierzug). III. 5 u. 17 M. Nachm.

nach Vafewalk, Stralsund und Wolgast: I. 6 u. 55 M. Morg. II. 10 u. 45 M. Morg. (Anschluß nach P. emslau). III. 7 u. 55 M. Abends.

nach Vafewalk u. Stralsburg: I. 8 u. 45 M. Morgens. (Ansch. nach Hamburg). II. 3 u. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenau und Hamburg; Anschluß nach Bremen). III. 7 u. 55 M. Ab. Anst. f.

von Berlin: I. 9 u. 45 M. Morg. II. 11 u. 26 M. Morg. (Courierzug). III. 4 u. 52 M. Nachm. IV. 10 u. 58 M. Abends.

von Stargard: I. 6 u. 18 M. Morg. II. 8 u. 25 M. Morg. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt, III. 11 u. 34 M. Morg. IV. 3 u. 45 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 u. 17 M. Nachm. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) VI. 10 u. 40 M. Abends. Anschl. von Kreuz (Breslau).

von Cöslin und Golberg: I. 11 u. 34 M. Morg. II. 3 u. 45 M. Nachmittags (Zug). III. 10 u. 40 M. Abends.

von Stralsund, Wolgast und Vafewalk: I. 9 u. 30 M. Morg. II. 4 u. 37 M. Nachm. (Zug). III. 10 u. 25 M. Abends.

von Stralsburg und Vafewalk: I. 9 u. 30 M. Morg. (Anschluß von Neubrandenburg). II. 1 u. 8 M. Nachm. (Anschluß von Hamburg). III. 7 u. 22 M. Abends (Anschluß von Hamburg).

### Posten.

Abgang.  
Kariolpost nach Pommerendorf 4 u. 5 Min. früh.  
Kariolpost nach Grünhof 4 u. 15 M. fr. u. 10 u. 55 M. Bm.  
Kariolpost nach Grabow und Zallchow 4 Uhr früh.  
Botenpost nach Neu-Tornei 5 u. 30 M. früh, 12 Uhr Mitt. 5 u. 50 M. Nachm.  
Botenpost nach Grabow u. Zallchow 12 u. Mitt., 7 u. 26.  
Botenpost nach Pommerendorf 11 u. 25 M. Bm. u. 5 u. 55 M. Nachm.  
Botenpost nach Grünhof 12 1/2 u. Mitt., 6 1/2 u. 26.  
Personenpost nach Pölitz 6 u. Nachm.

### Ankunft.

Kariolpost von Pommerendorf 5 u. 20 M. früh.  
Kariolpost von Zallchow u. Grabow 5 u. 35 M. früh.  
Botenpost von Neu-Tornei 5 u. 25 M. fr., 11 u. 25 M. Bm. und 5 u. 45 M. Nachm.  
Botenpost von Zallchow u. Grabow 10 u. 45 M. Morg., 6 u. 45 Abends.  
Botenpost von Pommerendorf 11 u. 20 M. Morg. und 5 u. 50 M. Nachm.  
Botenpost von Grünhof 4 u. 45 M. Nachm. und 7 u. 15 M. Abends.

Alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt.

H. Ladwig, Steinfegernstr.,  
große Passade 54.

Stettin, den 11. Juni 1869.

Mit dem heutigen Tage habe die von mir betriebene Maschinenbau-Anstalt dem Schlossermeister Herrn A. Hoffmann käuflich überlassen und indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte selbiges meinem Herrn Nachfolger gütigst zu übertragen.

H. Teubner.

Auf vorstehende Annonce Bezug nehmend, wird mein Bestreben stets dahin gerichtet sein, jeden Auftrag zur größten Zufriedenheit der Herren Vesteiler auszuführen.

A. Hoffmann,

vormals H. Teubner,

Grüne Schanze Nr. 13.

### Bier-Offerte.

Mäsch. Maß, 36 Fl. per 1 R., Baltisch Bier 30 Fl. per 1 R. Vorkosten gr. Dmstr. 14-16, 1 R. 1.

A. Körnke.

### Holz-Verkauf.

W. ten Kleingemachtes mit 3 Schnitt, a. Kaster 8 R. fr. i. vor die Thür; für richtiges Maß garantirt. Befehlungen werden erbeten im Comtoir, Klosterstraße 6.

F. Kindermann.

### Cigarren.

Hamburger, Lübecker und Bremer Cigarren en-gros & en-detail empfiehlt

Robert Schmidt,

Frauenstraße 41.

Munde garnirte Hute von 25 R. an, Frauen-Hute von 1 R. 20 R. an, Hauben von 25 R. an und große schöne Hute empfiehlt

### Auguste Knepel,

gr. B.-Weberstraße 53.

### Herm. Ritterbusch, Greifswald.

Annoncen-Expedition. Correspondenz-Bureau.

Auskunfts-Comtoir für geschäftliche Nachfragen.

Provision dafür 1/2 Thlr. in Postmarken.  
Agentur für Lebens- u. Feuer-Versicherung  
Kommissions- u. Nachweisungs-Geschäft.

Herm. Ritterbusch,  
Greifswald.

Das rühmlichst Bekannte

### Hôtel de Prusse in Leipzig

mit prächtiger Aussicht auf die neuen Promenaden und in der Nähe des neuen Theaters, des Museums, der Universität und der Bahnhöfe gelegen, habe ich am heutigen Tage übernommen, durchaus neu und elegant, Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet und empfehle dasselbe dem geehrten reisenden Publikum angelegentlichst mit der Versicherung promptester Bedienung bei angemessenen Preisen.

Leipzig, den 1. Juni 1869.

Louis Kraft.